

Bulma und Vegeta

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1:	2
Kapitel 2:	6
Kapitel 3:	10
Kapitel 4:	19

Kapitel 1:

HAAALOOO, hier bin ich wieder! *gg*

Wie vielleicht wenige bemerkt haben, bin ich nach einigen Wochen wieder in die Fanfiction- Szene eingestiegen. Die, die das nicht bemerkt haben sollten, sage ich nur schnell: Hi, ich bin Sala!!!

Ich bin jetzt wieder frisch und fröhlich und voller Tatendrang zu schreiben. Schule nebenbei ist zwar etwas stressig, aber ich versuch das irgendwie hin zu biegen. Naja, egal, was interessieren euch meine Probleme? Da das der Anfang von einer neuen B/V Fanfic ist, ist die Einleitung natürlich etwas länger als gewöhnlich.

Wie wohl schon der Titel sagt, geht es um Bulma und Vegeta. Aber nicht die übliche Begegnungsgeschichte(hab ich auch ma geschrieben) sondern eine andere. Es spielte nach der Zeit der Boo- Saga. Man könnte vielleicht sagen es setzt vor der Geschichte von " der einzig wahre König" (auch von mir *g*) ein, oder eben nicht.

So länger werde ich euch hier nicht aufhalten die Geschichte zu lesen.

Viel Spaß

1. Der Liebeskönig

Schnell und zornig warf Vegeta die Haustür auf, um dann wie wild geworden herein zu stampfen. Ohne irgendeine Andeutung zu machen, die Tür wieder in die Angeln zu setzen, marschierte er den langen Gang entlang und die Treppen hinauf. Man hörte noch ein kurzes Türenknallen bis es wieder still wurde.

Kurze Zeit später betrat auch Bulma die Capsule Corp. Vorsichtig stieg sie über die Tür. Dann drehte sie sich noch einmal um, um zu sehen was Vegeta nun schon wieder angerichtet hatte. Sie schüttelte den Kopf. *Morgen muss ich wohl erst mal einen Schlosser herbestellen, der das repariert* Sie drehte sich wieder um und ging schnellen Schrittes den Gang entlang. Die Treppe hinauf und steuerte Vegetas Zimmer an. *Warum ist er überhaupt so wütend? Er sollte das lieber als ein Kompliment und einen Triumph über Son Goku ansehen. Da ist er ja haushoch überlegen.* Bei diesem Gedanken musste sie grinsen. An seinem Zimmer angekommen hielt Bulma kurz inne und bereitete sich auf ihren Auftritt vor.

Langsam öffnete sie die Tür und schielte kurz durch. Es war stock dunkel. Wäre das Licht auf den Fluren nicht gewesen, das etwas durchschimmerte, hätte sie ihn gar nicht bemerkt. Er lag auf seinem Bett. Die Arme hinter den Kopf geschränkt und schaute nachdenklich zur Decke. Es schien, als würde er sie überhaupt nicht bemerken. Aber das tat er doch. Er wollte sie einfach nur nicht beachten. Bulma öffnete die Tür nun ganz und schritt herein. Dabei warf sie mit einen kräftigen Schwung die Tür wieder zu, so dass es wieder stock dunkel wurde. Obwohl sie nichts sehen konnte, wusste sie genau, wo sein Bett war. Sie war ja schon oft hier gewesen.

"Vegeta?" fragte sie vorsichtig, als sie ans Bett trat und sich auf den Rand setzte.

"Was?" fragte er mit einer etwas zornigen und genervten Stimme zurück. "Warum bist du denn sauer?" "Warum??? Was glaubst du? Du hast mich vor Kakarott und dessen Sohn gedemütigt! Und auch noch auf die schlimmste Weise die es für einen Saiyajin gibt." Es wurde eine Zeit still. Bulma musste erst mal überlegen, wie sie nun weiter

vorgehen sollte. Ihr viel es ein. Also doch die übliche ~so krieg ich dich schon rum~ Masche anwenden. Die würde Vegeta bestimmt wieder gut gelaunt und heiß machen. "War das wirklich so schlimm?" fragte sie etwas sarkastisch. Es kam aber nicht die erhoffte Antwort. Ein einfaches Grummeln hätte schon gereicht um den nächsten Schritt einzuleiten. Aber nichts. Es war ja schon richtig deprimierend.

Vegeta wusste genau was sie vorhatte. Er kannte diese Masche nur all zu gut und war schon oft drauf reingefallen. Aber diesmal würde er hart bleiben. So wie es sich für einen Saiyajin Prinzen gehörte. Diesmal müsste sie auf ihren Spaß verzichten, den sie anscheinend zu oft bekommen hatte. Er dachte an die letzten Nächte zurück, wo er wahrlich vor Erschöpfung eingeschlafen ist, mit ihr. Aber für die nächste Zeit könnte sie sich das erst mal abschminken. Klar, er hatte auch Bedürfnisse, aber die konnte er sicherlich eine Weile verdrängen. In Freezerszeiten ist er Jahre ohne ausgekommen, also würde er doch bestimmt jetzt ein paar Wochen auskommen.

"Ach komm schon Vegeta, spiel nicht die beleidigte Leberwurst." Borte Bulma weiter. "Verschwinde, das kannst du dir die nächste Zeit abschreiben. Es sei denn du willst dich feierlich bei mir entschuldigen." Sie fasste es einfach nicht. Erst macht man ihm ein Kompliment und dann soll man sich dafür noch entschuldigen. Unerhört. Sie stand auf und war im Begriff das Zimmer wieder zu verlassen. Durch die offene Tür schien wieder das Licht vom Flur herein. Beim Rausgehen viel er wieder etwas ein, so drehte sie sich wieder um.

"Glaub bloß nicht ich entschuldige mich bei dir. Ich wüsste auch gar nicht warum. Und damit eins klar ist, wenn du mal wieder den Drang nach mir verspürst, brachst du gar nicht angekrochen zu kommen. Ich bin ab sofort für dich Sperrzone. Das heißt keine Küsse, kein Kuscheln oder ähnliches... und zwar für das nächste halbe Jahr!!!" Vegeta hatte zwar nur mir einem Ohr zugehört, aber das letzte verstand er klar und deutlich. "Ich kann mich beherrschen, aber wie stets denn mit dir? Ich glaub du hältst das überhaupt nicht lange durch. Spätestens in zwei Wochen liegst du vor meiner Tür und winselst um Gnade." Vegeta fühlte sich mit diesen Worten groß und er war stolz darauf, so etwas gesagt zu haben. Bulma sah ihn noch mal mit einem tötenden Blick an, bevor sie das Zimmer verließ und in ihres ging.

Die Lichter der Capsule Corp. gingen nach einer Zeit aus und es begann nach einem langen Tag endlich die Nachtruhe.

Was war eigentlich passiert? Warum ist Vegeta so sauer geworden und vor allem wegen was denn überhaupt? Na gut, blicken wir kurz zurück, was einige Stunden zu vor passiert war.

Es war ein schöner Samstagabend. Bulma, Vegeta und Trunks waren bei Son Goku zum Grillen eingeladen. Dabei war verabredet, dass Trunks dort übernachten würde. Alle saßen draußen am Tisch, waren vergnügt und redeten viel hin und her und über dies und jenes. Son Gohan und Videl waren auch da gewesen. Son Gohan lebte schon ein halbes Jahr mit Videl in einer süßen kleinen Wohnung in Satan City. Deswegen war er auch nur zu Besuch bei seinen Eltern.

Nach dem großen Festmahl, was Bulma und Chichi angerichtet hatten, gingen sie ins Haus. Trunks und sein bester Freund Goten sollten schlafen gehen, weil es schon reichlich spät war. Jetzt waren die Erwachsenengespräche an der Reihe. Dabei gingen die Frauen in die Küche und die Männer setzten sich aufs Sofa.

In der Küche:

"Und? Wie läuft es so in der Beziehung?" fragte Chichi erwartungsvoll. Videl wollte nicht zu erst antworten. Ihr waren diese Gespräche an einigen Stellen unangenehm.

Vor allem deswegen, weil Chichi die Mutter von ihrem Freund war. Aber die beiden älteren Frauen erwarteten die erste Antwort von ihr.

"Nun ja, es läuft ganz gut, denke ich. Wir streiten uns wenig und wenn, vertragen wir uns gleich wieder." Sagte sie.

"Das ist der anfängliche Zauber. Der verfliegt bald wieder." Meinte Bulma, "Vegeta und ich streiten uns fast nur. Einige denken da vielleicht, das wir eigentlich schon getrennt sein müssten. Aber irgendetwas hält uns zusammen."

Chichi nickte zustimmend. "Son Goku könnte ich manchmal auch in den Arsch treten, wenn er wieder etwas blödes angestellt hat. Aber trotzdem bleibe ich bei ihm. Weil ich ihn ja so sehr liebe..." Die andern beiden klatschen, bei dieser Rede. Dann wurde es wieder still. Alle drei starrten sich hinterlistig lächelnd an. Dann meinte Chichi nur noch: "Gut, holt die Zettel raus!"

Die Männer saßen sichtlich gelangweilt da und schielten sich gegenseitig an. Als ob sie erwarten würden, das die anderen beiden gleich etwas sagen müssten. Aber es blieb dennoch still. Nach einer Weile wurde es Son Goku zu langweilig und er stellte Vegeta eine Frage. "Und? Hast du schon eine neue Technik gelernt?" Der schon halbschlafende Vegeta rappelte sich wieder auf.

"Nein, aber ich hab mein Final Flash verbessert. Es ist nun viel stärker als sonst. Damit könnte ich dich sicherlich schlagen!" Er grinste kampflustig seinen Gegenüber an.

Plötzlich kamen die drei Frauen ins Wohnzimmer. Jede von ihnen hatte einen kleinen Zettel in der Hand. Sie stellten sich vor den Männern auf und warteten auf irgendeine Reaktion.

"Was wird das denn, wenn's fertig ist?" fragte Son Gohan. Chichi grinste.

"Wir haben monatelang Strichlisten geführt und haben jetzt ein eindeutiges Ergebnis." Sagte Videl. Nun waren die drei Saiyajins noch verwirrter. Was für eine Strichliste? Und was für ein Ergebnis?

"Nun, wir wollten herausfinden, wer von euch der beste Liebhaber ist und haben eine klare Entscheidung getroffen." Vegeta schüttelte den Kopf.

"Ihr habt wohl nichts zu tun, was?" Er verschränkte die Arme und sah zum Fenster hinaus. Ohne weiter auf ihn einzugehen machten die Frauen weiter.

"Also dritter und damit am schlechtesten hat Son Goku abgeschnitten!" Bei dieser Auskunft lief er etwas rot an.

"Zweiter ist Soon Gohaan und damit erster und der beste von allen Liebhabern ist Veevegetaa!!" Bulma freute sich wie eine Schneekönigin über ihren Helden. Vegeta aber selber war innerlich geschockt. Was hatte denn diese Frau alles über ihn ausgeplaudert? Nach außen schien er normal, ohne Reaktion auf die letzte Aussage.

"He Vegeta? Was sagst du dazu?" fragte Bulma.

"Für einen Saiyajin Prinzen ist das ja selbstverständlich. Natürlich kann er ALLES besser als drittklassige Saiyajins!" Damit stand er auf und wollte das Zimmer verlassen.

"Bulma ich muss dich mal sprechen. Sofort!" betonte er leicht erbost. Diese entschuldigte sich kurz für ihr Verschwinden und folgte Vegeta nach draußen. Dort stand er mit dem Rücken zu ihr.

"Du setzt es wohl immer an, mich zu demütigen, was?" fragte er. Er wollte gar keine Antwort darauf und hob ab. "He, wo willst du hin?" Bulma war über seine Reaktion überrascht. "Ich flieg nach Hause. Mach was du willst und bleib, von mir aus, die ganze Nacht bei diesen Idioten. Meinen Segen hast du!" Mit diesen Worten verschwand er in der Nacht. Bulma sah ihm nachdenklich hinterher. *Vegeta? Was hab ich denn getan?* Sie ging wieder ins Haus zurück und verabschiedete sich von den Anwesenden, die

leicht verwirrt drein schauen, als sie schnell wieder verschwand.

Und das nächste Mal: 2. Die Wette. (Bulma und Vegeta schließen eine heiße Wette ab)

So nagut, wenn ihr den nächsten Teil wollt, dann schreibt ma fleißig Kommis. Sonst gibst den nicht!!! *euch erpress* (ne ne)
Sala

Kapitel 2:

Da bin ich mal wieder nach langer Zeit. Es tut mir leid, das ihr fast zwei Monate warten musstet. Grund: Wir sind umgezogen und haben erst jetzt wieder einen Internetanschluss.

Aber jetzt bin ich ja wieder da. Viel ist ja hier passiert. Lady_Raven hat ihren Fanfic "Nur ein Lächeln" fertig gestellt. Also echt, so eine schöne Geschichte, die hat mich fast zum Heulen gebracht. Ich hoffe sie schreibt weiter, denn das Ende was sie geschrieben hat, klingt eher wie ein Neuanfang einer anderen Geschichte. Ich hoffe das ist es auch.

Aber egal, ihr wollt jetzt sicherlich hier weiter lesen.

Am Ende kommt noch mehr von mir!

2. Die Wette

Es war inzwischen Morgen geworden in der westlichen Hauptstadt. Die Sonne blitzte fröhlich durch die Straßen und langsam begann der normale Sonntag. Ein Sonntag wie jeder andere. Die Familien würden alle beisammen sitzen, gemeinsam Essen und Geschichten untereinander erzählen. Manche würden auch ihre Verwandtschaft besuchen gehen. Eben stinknormal. So wie jeden Sonntag. Aber wir wären nicht bei Dragonball, wenn es wirklich bei den Charas so ablaufen würde.

In der Capsule Corp. lag eine leichte Anspannung in der Luft und es sah so aus, als wenn diese sich noch verstärken würde.

Vegeta schlürfte wie jeden Morgen aus seinen Zimmer heraus ins gegenüberliegende Bad. Manchmal störte es ihn, dass das Bad so nah war, weil jeder, der mal aufs Klo musste, die Tür zu schmiss und das gerade am häufigsten, wenn er in seinem Zimmer war. Aber es hatte auch seine guten Seiten... . Er war ein typischer Morgenmuffel. Früh war es am besten ihn gar nicht anzusprechen und schon gar nicht, wenn er sich mal wieder mit Bulma gezofft hatte. Da war er unausstehlich. Selbst Trunks machte dann immer einen großen Bogen um ihn. Er dachte meistens die ganze Nacht über den Streit nach und über eventuelle Lösungsversuche. So hatte er die ganze Nacht nicht geschlafen.

Aber diesmal wunderte es ihn ja selber. Vegeta hat sich zwar wieder mit Bulma heftig auseinander gesetzt, aber die letzte Nacht konnte er erstaunlich gut schlafen. Das konnte er sich einfach nicht erklären. Es brachte auch keinen Sinn lange darüber nachzudenken. Also war es ihm letztendlich egal.

Als er geduscht war und halbwegs munter schien, marschierte er, nur mit einem Handtuch bekleidet, in sein Zimmer zurück. Auf seinem langen Weg traf er Bulma, der er keine Beachtung weiter schenkte. Sollte die bloß erst mal bleiben, wo der Pfeffer wuchs. Hinter sich schmiss er seine Tür so heftig zu, das die Wände wackelten und die Böden bebten. Das hatte gesessen. Jetzt müsste sie wissen, wie er sich fühlte.

Und wie sie es wusste. Bulma war zwar sauer auf ihn, aber warum konnte sie nicht genau definieren. Vielleicht weil sie nicht wusste, warum er sauer war, oder weil er gestern Abend so ausgeflippt ist? Sie zuckte mit dem Schultern und verschwand im Bad, wo sie ebenfalls die Tür zu knallte. Es war zwar nicht so heftig, wie das von Vegeta, aber es konnte sich mit dem ungefähr messen.

Bulmas Eltern saßen in der Küche und frühstückten bereits, als sie die beiden Beben merkten.

"Du Schatz? Glaubst du das war ein Erdbeben?" fragte Mrs. Briefs ganz besorgt. Ihr Mann nippte kurz an die Kaffeetasse. "Entweder das, oder unsere Kinder(so bezeichnen sie immer Bulma und Vegeta) haben wieder gestritten." Mrs. Briefs nickte. "Oh ja, ist Vegeta nicht ein netter Schwiegersohn? Immer so höflich." Der Professor stimmte zu und nahm sich die Sonntagszeitung, die neben ihm auf dem freien Stuhl lag.

In diesem Moment kam Vegeta herein und setzte sich auf den Stuhl. Er grummelte nur kurz Morgen, das eigentlich kein normaler Mensch verstanden hätte.

"Morgen Vegeta. Was willst du denn heute frühstücken?" fragte Mrs. Briefs, wie jeden Morgen und wie jeden Morgen kam als Antwort "Was Essbares!" Die freundliche Frau machte sich an die Arbeit und bereitete dem "netten" Schwiegersohn ein leckeres Gericht. Das war das einzige, was Vegeta am Essen überhaupt nicht leiden konnte. Und zwar, die lange Warterei, bis das Mahl fertig serviert war.

Als es nun wirklich fertig war und vor ihm hingestellt wurde, kam Bulma herein und das Essen verging ihm wieder. Er legte das Besteck wieder neben den Teller und stützte sein Kinn in die Handfläche. Bulma merkte das zwar, ignorierte es jedoch.

"Morgen Ma!" sagte sie freundlich. "Guten Morgen Schätzchen. Hast du gut geschlafen?" "Ja ausgesprochen gut!" grinste sie zurück. Ihre Mutter, die sich derweilen wieder an den Tisch gesetzt hatte machte ein besorgtes Gesicht. Ihr war nun klar geworden, dass die beiden wirklich stritten und zwar auf die schlimmste Art und Weise: Sie ignorierten sich total.

"Sagt mal, wo soll das hinführen?" fragte Bulmas Mutter. Ihre Tochter aber sah verständnislos zurück. "Was meinst du?" Eigentlich wusste Bulma genau was sie meinte, wollte sich aber dumm stellen. Jetzt auf so eine Frage richtig zu antworten, hieße ja, Vegeta zu beachten und das wollte sie ja nicht erreichen.

Ihre Mutter schüttelte den Kopf und stand auf. Es würde eh nichts bringen, die beiden zu versöhnen. Das müssten sie schon alleine schaffen. Und durch Erfahrung wusste sie, dass das auch oft geklappt hatte.

Mrs. Briefs wollte erst mal weg von den beiden Kampfhähnen, also beschloss sie in den angelegten Garten zu gehen. Dort gab es jede Menge Arbeit für sie.

Der Herr Briefs sah sich nun allein. Allein zwischen zwei Fronten. Keine gute Lage. "Äh, ich muss jetzt wieder an die Arbeit!" Sagte er und verschwand ebenfalls aus der Küche.

Nun waren sie alleine in der Küche. Angesicht in Angesicht. Dort saßen sie, wie zwei Wölfe, die gleich auf einander losgingen und sich zerfleischen würden. Dieser Eindruck kam durch die drückende Luft und die hohe Spannung in diesem Raum zu Stande. Vielleicht spürte man dies sogar im ganzen Haus.

Keiner wollte den anderen beachten. Bulma nicht, weil sie nicht wusste warum denn Vegeta eigentlich so sauer auf sie war und Vegeta nicht weil sie ihn gestern so gedemütigt hat. Vor Kakarott! Vor seinem Sohn und ihren Familien. Nein das ist wirklich zu weit gegangen. Wenn es irgendein Mensch gewesen wäre. Zum Beispiel dieser Glatzkopf, der kein Glatzkopf mehr war und seiner Frau. Oder irgendjemanden anderen, jeden, aber nicht Kakarott, seinem schlimmsten Feind, seinem Intimfeind, der immer stärker war als er. War es nicht schon Schande genug, das dieser Kakarott dauernd sein Leben gerettet hatte? Das dieser Kakarott daran Schuld war, das er in den letzten Jahren so verweichlicht geworden war? Aber nein, der dummen Erdenfrau genügte das nicht. Sie wollte ihn noch mehr erniedrigen. Und auch noch mit einer

Sache, auf die er gar nicht gut zu sprechen war. Was ging denn anderen Leuten seine Privatsphäre an? Was ging das Kakarott an? Für diese Demütigung müsste sie hart bezahlen. Nicht grad mit dem Leben oder irgendwelchen Verletzungen, nein, das wäre ja zu einfach.

Er kannte sie nun schon lange genug, um festzustellen was sie am meisten liebte. Und genau das eine sollte sie gerade nicht bekommen. Klar, am Anfang würde alles normal bleiben und sich nicht viel verändern. Aber irgendwann würde sie es nicht mehr aushalten und zu ihm angekrochen kommen. Vielleicht würde er ihr vergeben... aber vielleicht auch nicht. Für Vegeta ist, jemanden Leiden zu sehen immer noch die schönste Freude. Und diesem Moment würde er dann voll auskosten. Aber erst mal musste es soweit kommen.

Inzwischen waren beide mit dem Essen fertig. Als beide aber gleichzeitig aufstanden, um den Raum zu verlassen, sahen sie sich böse in die Augen. Vegeta wollte wieder eine blöde Bemerkung dazu abgeben, aber Bulma kam ihm zuvor.

"Mach mir bloß nicht alles nach, sonst...!" Vegeta zog eine Augenbraue hoch. "Sonst was?" Bulma hasste solche Anspielungen gewaltig, das wusste der Saiyajin. So würde er sie zur Weisglut treiben. Und das trat auch ein. Denn sie rastete vollkommen aus.

"Du hast doch wohl ne Vollmeise. Was glaubst du eigentlich wer du bist? Ich weiß ja nicht mal warum du überhaupt so sauer auf mich bist. Und falls du glaubst ich will mich entschuldigen, wobei ich noch nicht mal weiß warum, hast du dich aber gewaltig geschnitten. Jetzt ist es nämlich aus mit der netten und freundlichen Bulma die immer zuerst nachgibt(Stimmt zwar absolut nicht, aber irgendein Argument musste man ja haben...). Das kannst du dir abschminken. Du solltest dich eher bei mir entschuldigen, weil du mich behandelst wie der letzte Dreck." Damit verschränkte sie die Arme vor der Brust und sah Vegeta erwartungsvoll an. Aber sein Gesicht blieb unbeeindruckt.

"Ich soll mich bei dir entschuldigen?!" Die Frau nickte entschlossen.

"Ach verstehe! Und danach ist wieder alles im Lot und springen wieder vergnügt in die Kiste? ... Nein, die Zeiten sind vorbei. Ich werd mich nicht entschuldigen und nicht so weitermachen wie bisher. Denn du wirst irgendwann auf allen vieren angekrochen kommen und mich anflehen dir zu vergeben. Denn du hältst es ohne mich im Bett keinen Monat aus."

"Oh doch und ich werde in Zukunft ganz auf dich verzichten. Denn du wirst zuerst zu mir kommen." Meinte Bulma. Vegetas Grinsen wirkte gefährlich.

"Soll das eine Wette sein?" "Ja, und ich werde sie gewinnen!" sagte sie voller Begeisterung auf ihren bevorstehenden Sieg.

"Das glaube ich nicht, Weib. So eine Wette kannst du gar nicht gewinnen, denn ich hab das längere Durchhaltevermögen. Was passiert denn eigentlich wenn ich gewinne?" Bulma überlegte. "Dann..." Ihr ging ein Licht auf. "... dann darfst du mit mir machen was du willst! Und für mich gilt dann dasselbe, wenn ich gewinne." Sie streckte ihm die Hand hin. "Einverstanden?" fragte sie noch mal. Vegeta zögerte erst ein wenig, aber schlug dann doch ein. Sie schüttelten kräftig die Hände und grinsten sich siegessicher an.

"Solange die Wette läuft gibt es kein Kuschn, küssen oder ähnliches, klar?" Bulma nickte zu.

Damit war die Wette eröffnet. Beide verließen die Küche und machten sich an Arbeit beziehungsweise ans Training. Wahrscheinlich würde die Wette ziemlich langweilig ablaufen. Sie würden sich nie über den Weg laufen und wenn, würden sie sich ignorieren. Beide würden solange abwarten, bis der andere nachgeben würde. Das könnte Ewigkeiten dauern, wäre aber auch das einfachste.

Es war bereits schon wider später Nachmittag, als das Telefon klingelte. Es war Trunks, der noch eine Weile länger bei den Sons bleiben wollte. Mrs. Briefs war am Telefon und hatte nichts dagegen, so würde er die Streitigkeiten der Eltern wenigstens nicht mitbekommen. Das war wohl das beste für ihren Enkel. Danach war die gute Frau zu Bulma gelaufen und hat ihr gesagt, das sie Trunks heute noch nicht holen musste.

Eine Stunde später gab es Essen. Herr Briefs und seine Frau saßen schon da und warteten auf Bulma, die dann auch kam. Vegeta aß meistens erst später, wenn alle schon schlafen waren oder so. Er musste ja noch sein Trainingseinheit zu Ende bringen. Meistens kam es auch vor, dass er die letzte Einheit einfach hin schmiss, weil Bulma so nervte. Sie verbrachten dann immer einen romantischen Abend zusammen. Aber heute nicht, und morgen wahrscheinlich auch nicht, denn es war ja eine große Wette zu gewinnen, wo er eigentlich gar nicht verlieren konnte, dachte er zumindest. Er wollte nicht so lange warten, bis sie endlich aufgab. Sie hatte doch auch so einen Dickschädel wie Vegeta. Es würde garantiert einige Zeit dauern, bis sie weich werden würde. Das würde bestimmt zu lange dauern. Man müsste es irgendwie voran treiben. Ein schneller Sieg wäre gut. Vegeta kam dann die passende Idee. Man müsste dieses Frauenzimmer heiß machen. Heiß auf ihn. Denn dann könnte sie am wenigsten widerstehen. So etwas war bloß leicht gesagt. Nächste Frage: Wie bekommt man sie soweit? Oder anders: Was mochte die Frau am meisten an ihm? Klar, er hatte einen perfekten Körper und ein cooles Auftreten. Er glaubte, dass das die Mittel wären um sie rum zu kriegen. Er müsste diese Mittel nur geschickt einsetzen und das würde er schon hinbekommen.

Es war inzwischen zehn Uhr. Vegeta würde jetzt Essen gehen, dann Duschen und dann schlafen. Er würde in sein Zimmer gehen, wo diesmal keine Frau auf ihn warten würde. Nein. Dort wären dann nur noch er und sein leeres Bett.

Vorschau auf Teil 3: Wie bekommt man Vegeta eifersüchtig

Bulma sucht Hilfe bei Yamchu, um Vegeta rumzukriegen.

Schließlich will sie ja die Wette gewinnen.

Wie wird sie wohl Yamchu benutzen, um Vegeta eifersüchtig zu machen?

So, also heute war kein schöner tag bei uns.

Es regnete und regnete. Aber da hat man ja Zeit zu schreiben.

Mal sehen wann der nächste Teil kommt.

Aber wenn ihr wollt, könnte ich mich ja beeilen...

Bitte schreibt mir ma ob euch die Geschichte gefällt oder nicht.

Eure Meinung liegt mir am Herzen!

Sonst noch was?

Ach nö, bis denn

Sala

Kapitel 3:

Hi, ich bins mal wieder.

Und ich muss mich auch gleich vor eure Füße werfen und mich entschuldigen.

Es tut mir leid, dass ich diese Geschichte erst jetzt weiter schreibe. Aber im September bin ich umgezogen und danach ist mir irgendwie die Lust vergangen hier weiter zu schreiben. Aber da ich mir damals einen Spickzettel gemacht hatte, wo drauf stand was ich noch alles so in der Geschichte vorhatte, war das Weiterschreiben der Geschichte gar nicht mehr so schwierig.

Und damit ihr es auch nicht mehr so schwierig habt, blende ich zurück und schreib noch mal auf, was im Kapitel 2 passiert war.

Viel Spaß^^

Bulma und Vegeta- und der Streit der Liebe 3

Die Wette

[...]

Inzwischen waren beide mit dem Essen fertig. Als beide aber gleichzeitig aufstanden, um den Raum zu verlassen, sahen sie sich böse in die Augen. Vegeta wollte wieder eine blöde Bemerkung dazu abgeben, aber Bulma kam ihm zuvor.

"Mach mir bloß nicht alles nach, sonst...!" Vegeta zog eine Augenbraue hoch. "Sonst was?" Bulma hasste solche Anspielungen gewaltig, das wusste der Saiyajin. So würde er sie zur Weisglut treiben. Und das trat auch ein. Denn sie rastete vollkommen aus.

"Du hast doch wohl ne Vollmeise. Was glaubst du eigentlich wer du bist? Ich weiß ja nicht mal warum du überhaupt so sauer auf mich bist. Und falls du glaubst ich will mich entschuldigen, wobei ich noch nicht mal weiß warum, hast du dich aber gewaltig geschnitten. Jetzt ist es nämlich aus mit der netten und freundlichen Bulma die immer zuerst nachgibt(Stimmt zwar absolut nicht, aber irgendein Argument musste man ja haben...). Das kannst du dir abschminken. Du solltest dich eher bei mir entschuldigen, weil du mich behandelst wie der letzte Dreck." Damit verschränkte sie die Arme vor der Brust und sah Vegeta erwartungsvoll an. Aber sein Gesicht blieb unbeeindruckt.

"Ich soll mich bei dir entschuldigen?!" Die Frau nickte entschlossen.

"Ach verstehe! Und danach ist wieder alles im Lot und springen wieder vergnügt in die Kiste? ... Nein, die Zeiten sind vorbei. Ich werd mich nicht entschuldigen und nicht so weitermachen wie bisher. Denn du wirst irgendwann auf allen vieren angekrochen kommen und mich anflehen dir zu vergeben. Denn du hältst es ohne mich im Bett keinen Monat aus."

"Oh doch und ich werde in Zukunft ganz auf dich verzichten. Denn du wirst zuerst zu mir kommen." Meinte Bulma. Vegetas Grinsen wirkte gefährlich.

"Soll das eine Wette sein?" "Ja, und ich werde sie gewinnen!" sagte sie voller Begeisterung auf ihren bevorstehenden Sieg.

"Das glaube ich nicht, Weib. So eine Wette kannst du gar nicht gewinnen, denn ich hab das längere Durchhaltevermögen. Was passiert denn eigentlich wenn ich gewinne?" Bulma überlegte. "Dann..." Ihr ging ein Licht auf. "... dann darfst du mit mir machen was du willst! Und für mich gilt dann dasselbe, wenn ich gewinne." Sie streckte ihm die

Hand hin. "Einverstanden?" fragte sie noch mal. Vegeta zögerte erst ein wenig, aber schlug dann doch ein. Sie schüttelten kräftig die Hände und grinnten sich siegessicher an.

"Solange die Wette läuft gibt es kein Kuscheln, küssen oder ähnliches, klar?" Bulma nickte zu.

Damit war die Wette eröffnet. Beide verließen die Küche und machten sich an Arbeit beziehungsweise ans Training. Wahrscheinlich würde die Wette ziemlich langweilig ablaufen. Sie würden sich nie über den Weg laufen und wenn, würden sie sich ignorieren. Beide würden solange abwarten, bis der andere nachgeben würde. Das könnte Ewigkeiten dauern, wäre aber auch das einfachste.

Es war bereits schon wider später Nachmittag, als das Telefon klingelte. Es war Trunks, der noch eine Weile länger bei den Sons bleiben wollte. Mrs. Briefs war am Telefon und hatte nichts dagegen, so würde er die Streitigkeiten der Eltern wenigstens nicht mitbekommen. Das war wohl das beste für ihren Enkel. Danach war die gute Frau zu Bulma gelaufen und hat ihr gesagt, das sie Trunks heute noch nicht holen musste.

Eine Stunde später gab es Essen. Herr Briefs und seine Frau saßen schon da und warteten auf Bulma, die dann auch kam. Vegeta aß meistens erst später, wenn alle schon schlafen waren oder so. Er musste ja noch sein Trainingseinheit zu Ende bringen. Meistens kam es auch vor, dass er die letzte Einheit einfach hin schmiss, weil Bulma so nervte. Sie verbrachten dann immer einen romantischen Abend zusammen. Aber heute nicht, und morgen wahrscheinlich auch nicht, denn es war ja eine große Wette zu gewinnen, wo er eigentlich gar nicht verlieren konnte, dachte er zumindest. Er wollte nicht so lange warten, bis sie endlich aufgab. Sie hatte doch auch so einen Dickschädel wie Vegeta. Es würde garantiert einige Zeit dauern, bis sie weich werden würde. Das würde bestimmt zu lange dauern. Man müsste es irgendwie voran treiben. Ein schneller Sieg wäre gut. Vegeta kam dann die passende Idee. Man müsste dieses Frauenzimmer heiß machen. Heiß auf ihn. Denn dann könnte sie am wenigsten widerstehen. So etwas war bloß leicht gesagt. Nächste Frage: Wie bekommt man sie soweit? Oder anders: Was mochte die Frau am meisten an ihm? Klar, er hatte einen perfekten Körper und ein cooles Auftreten. Er glaubte, dass das die Mittel wären um sie rum zu kriegen. Er müsste diese Mittel nur geschickt einsetzen und das würde er schon hinbekommen.

Es war inzwischen zehn Uhr. Vegeta würde jetzt Essen gehen, dann Duschen und dann schlafen. Er würde in sein Zimmer gehen, wo diesmal keine Frau auf ihn warten würde. Nein. Dort wären dann nur noch er und sein leeres Bett.

Wie bekommt man Vegeta eifersüchtig?

Seit die beiden die Wette abgeschlossen hatten, waren zwei Tage vergangen. In dieser Zeit war nicht gerade viel passiert. Naja, eigentlich überhaupt nichts. Bulma stürzte sich seit dem in Arbeit, um von Vegeta abgelenkt zu werden. Sie wollte nicht mehr so viel an ihn denken. Wer wusste schon, wo das hinführte? Vielleicht würde sie irgendwann dann doch die Wette verlieren, weil sie es nicht mehr aushielt. Und so versuchte sie von Morgens bis Abends durchzuarbeiten. Sie würde das Labor nur verlassen um etwas zu essen, oder wenn die Natur mal nach ihr verlangte. Sie wollte Vegeta erst mal aus dem Weg gehen. Und das, so gut es ging.

Auch Vegeta war jetzt jeden Tag voll im Training. Er hatte lange nicht mehr so intensiv

trainiert und war lange nicht mehr so schnell so gut voran gekommen, wie jetzt. Vor seinem geistigen Auge kam immer wieder Kakarott. Er trainierte nur für ihn, um ihn endlich zu schlagen. Um ihn zu demütigen und... um ihn zu töten!? Vegeta war sich unsicher. Wollte er diesen Verräter immer noch umbringen? Der Saiyajin dachte lange nicht mehr darüber nach, was er denn wollte. Klar, er wollte Kakarott besiegen, aber töten? Nein, er wollte ihn nicht mehr töten. Vielleicht war es eine härtere Strafe ihn am Leben zu lassen.

Damals, als Vegeta zum ersten Mal auf die Erde kam und er besiegt worden war, war es eine härtere Strafe ihm das Leben zu schenken, als ihn zu töten. Vielleicht empfand es Kakarott ja genauso wie er. Er war schließlich auch ein Saiyajin. Zwar nicht mit blauem Blut und auch nicht so stolz wie der Prinz, aber immerhin hatte jeder Saiyajin eine Ehre. Die Ehre als Kämpfer. Und diese Ehre würde er Son Goku nehmen.

Vegeta grinste. Ja genau. Nur dafür trainierte er. Um Kakarott seine Ehre zu nehmen. Nur deshalb. Nicht um die Erde zu verteidigen und auch nicht diese Frau und seinen Sohn vor Gefahr zu schützen. Heute und vielleicht Morgen würde er nur für Kakarott trainieren.

Bulma seufzte. Diese Berechnungen waren wirklich anstrengend. So viele Formeln und Gleichungen und das alles nur für einen Sensor. Die Frau arbeitete jetzt schon den ganzen Tag daran und war immer noch nicht weiter gekommen. Es war zum Haare ausreißen. Am liebsten hätte sie diesen bescheuerten Laptop in die Ecke gehauen. Aber stattdessen stand sie wütend auf und ging aus dem Labor in den Garten.

Es war wirklich schönes Wetter. Die Sonne schien. Fast keine Wolken am Himmel. Die Vögel zwitscherten. Die Schmetterlinge tanzten wie wild umher und kein einziges Auto fuhr durch die Straßen. Alles in Allem konnte man sagen, das es ein schöner friedlicher Nachmittag war.

Bulma streckte sich. Sie wollte jetzt nicht mehr weiter arbeiten. So ein Wetter musste man nutzen. Zum Shoppen, zum Eis essen gehen, zum Baden oder einfach nur zum Ausruhen und nichts tun.

Und schon hatte sie sich auch entschieden. In die Stadt fahren und Eis essen gehen. Aber alleine zu fahren hatte sie auch keine Lust, also ging sie ins Haupthaus der CC und rief Chichi an.

Diese freute sich schon darauf und legte schnell wieder auf. Bulma überlegte. Chichi würde bis in die westliche Hauptstadt eine Stunde brauchen. Bis dahin gab es noch viel zu tun. Duschen, Anziehen, Frisieren, Make up auftragen und und und. Sie ging aus dem Wohnzimmer in den Flur.

Vielleicht sollte sie doch noch ein bisschen mehr Geld mitnehmen. Ein Einkaufbummel hinterher wäre sicherlich nicht verkehrt. Bulma kicherte wie ein kleines Kind. Ihr fiel ein, dass ja im Citycenter eine neue Parfümerie geöffnet hatte. Da musste sie unbedingt hin und etwas kaufen.

Plötzlich merkte sie, wie sie gegen etwas Hartes stieß und rückwärts fiel. Bulma schloss die Augen. Sie spürte schon die Schmerzen an ihrem Po und ohne blaue Flecke würde sie bestimmt nicht davon kommen. Doch da wurde sie zurückgehalten und lag förmlich in der Luft. Die verwirrte Frau spürte eine Hand auf ihrem Rücken. Jemand hatte sie daran gehindert zu Boden zu fallen. Aber wer? Langsam und immer noch starr vor Schreck öffnete sie ihre Augen. Sie blickte ihrem Gegenüber ins Gesicht. Vegeta! Er kam bestimmt vom Essen und war auf dem Weg zurück in den Schwerkrafttraum, als er gegen Bulma lief.

Sie wusste nicht was die tun sollte. Noch Minuten später lag sie in seinen Armen. Wie

sollte sie sich verhalten? Ihn wegstoßen und mit hoher Nase an ihm vorbei stolzieren? Oder sich bei ihm bedanken? Bulma überlegte lange. Es fiel ihr richtig schwer eine Entscheidung zu treffen, denn immer wieder wanderten ihre Augen an seinem muskulösen Oberkörper herunter und wieder zurück. Wieso trug er nichts drüber? Wieso hatte er ihr geholfen? Wieso sah er einfach so gut aus??? Bulma verstand ihre eigenen Gedanken nicht mehr. Was dachte sie da um Himmelswillen? Es gab eine Wette zu gewinnen und zwar gegen diesen arroganten, stolzen, scheußlichen, blöden, bescheuerten, ..., gutaussiehenden, muskulösen, geilen... Stopp! Das musste jetzt ein Ende haben. Wenn sie so weiter machte, würde sie am Ende noch verlieren. Das durfte nicht passieren, nicht jetzt, nicht morgen, oder irgendwann sonst. Er war Schuld, er musste verlieren.

Bulmas Selbstvertrauen baute sich langsam wieder auf.

"Lass mich los!" sagte sie barsch. Vegeta zögerte nicht lange und zog sie zu sich hoch. Ihre Hände landeten auf seinem freien Oberkörper. Vorsichtig strich sie darüber und merkte, dass er ganz nass war. *Sicherlich noch vom Training!* Bei diesem Gedanken lief ihr ein kalter Schauer über den Rücken und sie würde leicht rot im Gesicht.

Vegeta merkte es, wie ihre Hände zu zittern begannen und sie näher an ihn heran rückte. Es gefiel ihm. War Bulma wirklich so leicht rumzukriegen? War es wirklich so einfach? Er grinste. Ja, er hatte zwar damit gerechnet, dass es einfach werden würde, aber... das war zu einfach. Nein, er wollte sie noch zappeln lassen.

"Hast du was?" fragte er grinsend. Die Frau schien aus ihren Gedanken zu erwachen und drückte sich leicht von Vegeta weg.

"Nein! Lass mich einfach in Ruhe!" So lief sie beleidigt an ihm vorbei. Er hatte erreicht was er wollte. Sie war verunsichert. Bald würde er erst richtig mit diesem Spielchen anfangen. Ja, es fing an ihm zu gefallen.

Bulma legte eine Hand auf ihre Brust. Sie hatte Herzklopfen in seinen Armen. Das durfte doch nicht war sein! Na gut, ein Ausrutscher. Noch mal würde sie es nicht soweit kommen lassen. Das schwor sie sich.

Als sie im Bad angekommen war, entledigte sie sich ihrer Kleidung und sprang in die Dusche. Sie war sauer. Und zwar auf sich selbst. Die Frau stellte das Wasser auf kalt. Jetzt brauchte sie erst mal einen klaren Verstand. Anfangs fröstelte sie noch ein wenig aber mit der Zeit gewöhnte sie sich daran. Die Tropfen taten ihr gut und stimmten sie wieder besserer Laune.

Nachdem sie ihre Haare gewöhnt hatte, lief sie mit einem Handtuch bekleidet in ihr Zimmer. Sie hatte vorhin wertvolle Zeit verschwendet. Chichi müsste bald da sein und sie war immer noch nicht weiter. Ganz gezielt griff sie in ihren Kleiderschrank und holte ein schwarzes Minikleid heraus.

Minuten später war sie auch schon mit allem fertig und ging ins Wohnzimmer, um da zu warten. Nach fünf ewigen Minuten klingelte es auch schon und Bulma rannte erwartungsvoll zur Türe. Mit einem kräftigen Zug öffnete sie diese.

"Hallo Bulma." Rief eine bekannte Stimme. Jedoch nicht diese, die sie erhofft hatte. Son Goku winkte ihr fröhlich entgegen. "Äh, hallo. Ich dachte Chichi kommt?" "Naja, die ist auch gleich hier. Macht es dir was, wenn ich mitkomme?" Bulma lachte ihm freundlich entgegen. "Nein, nein, tu was du nicht lassen kannst!" Er lachte mit. Plötzlich kam Chichi wie aus dem nichts angesprungen.

"Gut, können wir gehen?" fragte sie leicht genervt. Bulma nickte. Sie holte aus ihrer Kapsel ein schicken silbernen Flitzer heraus.

"Wow! Das Ding sieht toll aus!" bemerkte Son Goku erstaunt. "Ja, und wenn du dir endlich eine Arbeit suchen würdest, könnten wir uns auch so ein Auto leisten!" sagte

Chichi ernst und schwang sich auf den Beifahrersitz. Sie hatte ihn wieder einmal voll erwischt. Warum musste diese Frau immer so herzlos sein? Er schüttelte den Kopf und stieg hinten ein. Bulma hatte sich auch schon reingesetzt.

"So, na gut, dann geht's los." Meinte sie fröhlich und drückte auf das Gaspedal.

Es dauerte ungefähr eine halbe Stunde bis sie ein geeignetes Café in der Innenstadt gefunden hatten. Es hieß "Ambiente" und sah sehr vornehm aus.

Die drei Freunde setzten sich in den Schatten, als auch schon die Bedienung kam. Ein junger Mann mit blonden Haaren und in einem Frack gekleidet.

"Möchten sie schon etwas bestellen?" fragte er höflich. Bulma sah ihre Begleiter an, die mit den Köpfen schüttelten.

"Nein danke! Wie gucken erst in die Karte!" So verschwand er wieder hinter den Tischen.

Bulma seufzte. Das Wetter war wirklich herrlich zum Eis essen. Dann blickte sie auf ihren Freund. Er studierte die Eiskarte von oben bis unten durch. Sicherlich suchte er nach einem Eisbecher mit zwanzig Kugeln oder so. Wie es auch Vegeta immer getan hat, wenn sie mal zusammen was unternahmen. Aber der Prinz war jetzt nicht hier und so vergnügte sie sich eben an Goku, wie er vergebens nach etwas passendem suchte.

"Son Goku! Entscheide dich langsam mal!" drängte seine Frau. "Ja, noch einen Moment!" Chichi sah sich genervt um.

"Sag mal Bulma, was ist eigentlich mit Vegeta?" fragte sie ihre Freundin. Bulma zuckte mit den Schultern. "Was soll mit dem sein?" "Warum ist er denn nicht mitgekommen?" meldete sich nun Goku zu Wort.

"Was weiß ich. Ich wollt ihn eh nicht mitnehmen. Diesen Idioten!" "Ah, du hast dich wieder mit ihm gestritten!" schlussfolgerte Chichi. "Also, ich bin mir keiner Schuld bewusst! Ich weiß nicht was er hat, ist mir auch egal." So nahm sie die Eiskarte und las sie durch. "Uh, diesmal wohl wirklich schlimm was?" Bulma entgegnete den beiden nichts mehr dazu. Deswegen war sie nicht hierher gekommen. Und außerdem ging es auch keinen anderen etwas an! Das waren ihre Probleme und es sollten auch NUR ihre bleiben.

Nach fünf Minuten des Schweigens tauchte wieder dieser Kellner auf.

"So, haben die Herrschaften inzwischen gewählt?" Alle nickten ihm entgegen, wobei er einen kleinen Notizblock und einen Kugelschreiber aus der Tasche zog.

"Also ich nehme den kleinen Schokobecher mit viel Sahne!" sagte Chichi, "Und mein Mann nimmt den Granatbecher, bitte." Als der Kellner das hörte, sah er fragend zu dem Saiyajin. *18 Kugeln für einen Einzigen Mann?!?* Er dachte sich nichts weiter dabei und schrieb es einfach auf. Als er damit fertig war, blickte er zu der blauhaarigen Frau.

"Ich nehme den Capribecher, bitte!" Der Kellner nickte, bedankte sich für die Bestellung und ging zum nächsten Tisch.

"Also Bulma, wenn du über eueren Streit reden willst, dann tu es!" forderte Chichi auf.

"Nein, danke, ich will nicht darüber reden!" "Aber dann gib doch wenigstens nach. Es ist nicht schön, einer Freundin zu zusehen, wie sie vor sich hin schmolzt!"

Bulma sah sie verwundert an. "Das tu ich doch gar nicht." "Oh doch!" meinte Goku desinteressiert und sah sich in der Gegend um. Bulma wurde sauer. Sie wollte einen schönen Nachmittag mit Freunden verbringen und an alles was ihre Freunde dachten war ihr Streit mit Vegeta.

"Gib doch nach! Dann fühlst du dich besser!" bohrte die schwarzhaarige Frau nach.

"Nein, diesmal nicht, diesmal soll er zuerst nach geben!" "Aber Bulma..." Sie funkelte Chichi böse an. Diese verstand. Sie sollte sich nicht einmischen. Was auch immer da

wieder los war, Bulma wollte allein damit fertig werden. Und diese Chance sollte sie auch bekommen. Chichi blieb still und sagte gar nichts mehr zu diesem Thema. Auch ihr Mann merkte dies und lenkte gekonnt vom Thema ab. "Also, wo bleibt denn das Eis?" beschwerte er sich und hielt Ausschau nach dem Kellner. Der bog auch schon mit drei Eisbechern auf dem Tablett um die Ecke. "Ah!" freute sich Goku und rieb sich die Hände.

Es dämmerte schon als Bulma mit drei Tüten in der Hand das Haupthaus der Capsule Corp. betrat. Es war still im Haus. Man hörte nichts. Keine Schritte, keine Tiere ihres Vaters, keinen Fernseher und auch nicht das Licht, das normalerweise immer ein wenig summt. Es war mucksmäuschenstill. Sie stellte die Tüten ab und ging den langen Flur entlang, der in den Wohnbereich führte.

Bulma wusste jetzt genau wo sie hinwollte. Zum Telefon. Auf dem Weg nach Hause war ihr endlich eingefallen, wie sie Vegeta kriegen könnte. Es war in ihren Augen ein tot sicherer Plan, der bestimmt aufgehen würde. Nein, er ging auf! Es gab für sie keinen Zweifel mehr. Bulma schwamm schon innerlich auf der Welle des Erfolges und überlegte sich schon, was sie mit Vegeta anstellen könnte. Dabei kamen ihr ein paar schmutzige Gedanken und sie grinste frech vor sich hin.

Als sie am Telefon ankam, wählte sie gezielt die Nummer. Es tutete ein paar mal am anderen Ende, bis jemand abnahm.

"Ja?"

"Hallo, hier ist Bulma."

"Oh, hallo, schön dich wieder mal zu hören. Wie geht's dir denn so?" fragte das andere Ende. "Ja mir geht es wunderbar. Hast du heute noch Zeit?" fragte Bulma erwartungsvoll. Die andere Person überlegte kurz. "Ja klar, warum denn?"

"Könntest du bitte vorbei kommen?" "Äh, ja klar. Jetzt gleich?" "Ja, das wäre nett!"

"Gut, also bis gleich!" damit legte Bulma auf und legte sich auf die Couch. Sie gähnte. Dieser Plan musste klappen. Bulma kannte keinen anderen.

Ohne es zu wollen schloss sie ihre Augen und fiel kurze Zeit später ins Land der Träume.

Vegeta war auf den Weg in die Küche. Sein meditatives Training hatte er beendet. Es war zwar nicht so anstrengend wie die anderen Trainingseinheiten, aber erschöpfte ihn doch sehr. Er hatte mächtig Hunger. Und vor dem letzten Übungsblock für heute, wollte er noch mal fit sein. Als er am Wohnzimmer vorbei ging, hörte er ein komisches Geräusch. Er blieb stehen, um zu hören, wo es herkam. °hmpf° Da! Wieder. Was war das? Eines stand fest. Es kam aus dem Wohnzimmer. Vegeta wurde neugierig und folgte dem Geräusch. Er blieb hinter dem Sofa stehen und blickte hinunter. Bulma!

Sein Gesicht verfinsterte sich. So da liegen lassen und weiter gehen ging nicht. Irgendetwas musste er machen. Er beugte sich über die Couch und war im Begriff ihr die Nase, durch die sie atmete, zuzudrücken, als es an der Tür klingelte. Vegeta schreckte hoch. Sie war nicht aufgewacht, komischerweise. Sonst würde sie doch bei jedem kleinen Geräusch schon munter. Sie konnte eine Stecknadel fallen hören. Naja, jetzt anscheinend nicht mehr. Ohne weiter auf sie zu achten, ging er an die Tür, um zu sehen wer da war. Vielleicht der Pizzaservices. Vielleicht hatte sich Bulma ne Pizza bestellt. Dieser Gedanke freute ihn. Er würde ihr die Pizza weg essen und die leere Schachtel vor sie hinstellen. Genau! Das war eine gute Idee.

Als er jedoch die Tür öffnete wurden alle seine Hoffnungen zerstreut. Da stand kein Pizzaservice, sondern dieser Penner. Wie hieß er noch gleich? Yamchu! Einer von

Bulmas Freunden. Vegeta rollte die Augen und lehnte sich genervt in den Türrahmen. "Was willst du?" fragte er barsch. "Hallo Vegeta! Tja, also eigentlich wollte ich zu Bulma!" Zu Bulma? Was hatte er denn bei ihr verloren.

"Und?" "Naja, das weiß ich selbst nicht genau. Sie sagte ich sollte herkommen!" meinte Yamchu etwas eingeschüchtert. Vegeta war ihm schon immer etwas unheimlich. Vor ihm hatte er immer Angst, auch wenn er es nie zeigte. Er glaubte, mit ihm könnte er nie Freundschaft schließen. Erstens weil er nun mit seiner Exfreundin ein Verhältnis hat und sogar ein Kind mit ihr, Zweitens weil sie ihn wegen Vegeta hat sitzen lassen und drittens weil Vegeta sowieso mit niemanden befreundet sein wollte.

"Ähm lässt du mich eintreten?" fragte er. Doch Vegeta gab ihm nicht den Weg frei. Sondern sah Yamchu mit einem bedrohlichem Blick an.

Was wollte denn Bulma von diesem Idioten? Um diese Urzeit? Da schoss es wie ein Blitz durch seine Gedanken. Er wusste was sie vorhatte. Bulma wollte ihn eifersüchtig machen! Doch das würde jetzt nicht mehr klappen, aber sie konnte es wenigstens versuchen...

Yamchu bemerkte, wie Vegeta ihn böse angrinste. Er fühlte sich dadurch recht unwohl. Sollte er vielleicht gehen? Mit Vegeta war nicht zu spaßen und schon gar nicht, wenn es um Bulma ging. Er wollte sich gerade verabschieden und gehen, als er von Vegeta unterbrochen wurde.

"Gut, komm rein, sie ist im Wohnzimmer!" Es klang eher nach einem Befehl. Er wollte auch nicht widersprechen und so trat er gezwungener Maßen ein. Vegeta lief schon weiter vorn den Flur entlang. Es sah nicht so aus, als wollte er auch zu Bulma. Yamchu schloss die Tür hinter sich und lief ins Wohnzimmer.

Aber da sah er keine Bulma. Er trat ein. Vielleicht war sie gerade etwas holen gegangen? Er würde sich erst mal hinsetzen und dann auf sie warten. So ging er um das Sofa herum und blieb verwundert stehen. Da lag doch Bulma und schlief wie so ein kleines Kind. Yamchu musste lächeln. So hatte er sie schon lange nicht mehr gesehen. So lieb und so unschuldig. Er musste sie aber dennoch wecken. Aber wie? Früher war das einfacher. Ein Kuss und sie war wach. Würde er das jetzt tun, hieß es ein Kuss und er war tot.

Am Besten wäre vielleicht sie sanft wach zu rütteln. So tat er es auch und sie öffnete die Augen. Leicht benommen blickte sie in sein Gesicht.

"Was ist los?" fragte Bulma und setzte sich auf.

"Tja, du hast mich herbestellt und ich weiß immer noch nicht warum!" sagte Yamchu ruhig. Sie rieb sich ihre Augen und sah ihn erneut an.

"Wie... wie bist du hier herein gekommen?" "Vegeta hat mich reingelassen." Jetzt wurde sie hellhörig. "Was!?" fragte sie verwundert. Warum tat er das? Er konnte doch Yamchu nie leiden. Was war in Vegeta bloß gefahren? Moment. Ahnte er etwa was sie vorhatte? Sie hoffte es nicht. *Aber ich muss es auf jeden Fall probieren!* dachte sie entschlossen.

"Setz dich doch!" bat sie ihren alten Freund. Der nahm es dankend an und setzte sich neben sie auf die Couch.

"Was ist denn jetzt los?" Bulma wusste nicht was sie sagen sollte. Sie konnte ihm ja nicht sagen, dass sie ihn nur benutzen wollte. Benutzen um Vegeta eifersüchtig zu machen. Sie brauchte wieder einen Plan. Sie musste irgendwie Vegeta auf sie und Yamchu aufmerksam machen, aber wie bloß? Oder was ihr noch mehr fragwürdig erschien: warum hatte Vegeta die Tür aufgemacht und nicht ihre Mutter? Das hieße ja, das er sein Training beendet hatte und ... was essen wollte! Bulma hatte ihn wieder. Den genialen Plan. Sie wusste, wie es weiter gehen sollte. So stieg sie in die Rolle

einer Schauspielerin.

"Tja, also könntest du doch bitte für mich was holen?" Bulma legte ihren süßen Hundeblick auf, dem nicht mal Vegeta stand halten konnte. Wie sollte es da Yamchu gelingen? "Äh, was denn?" "Die Ketchupflasche aus der Küche!" "Und warum holst du dir sie nicht selbst?" Bulma sah ihn flehend an und er konnte nicht widerstehen. Er stand auf und ging in die Küche. Was er jedoch nicht bemerkte, war der kleine Freudenschrei von Bulma.

Als Yamchu die Küche betrat sah er nur einen Saiyajin hinter einem riesigen Berg Essen. Als Vegeta ihn bemerkte, stoppte er kurz und hob den Kopf an. "Was willst du?" fragte er genervt. Wie konnte es dieses Weichei nur wagen, ihn, den mächtigen Prinzen, beim Abendmahl zu stören?

"Tja also ich such eine Ketchupflasche. Weißt du wo eine ist?" Vegeta zog die Augenbraue hoch. "Was willst DU mit einer Ketchupflasche?" "Naja, Bulma hat mich geschickt sie zu holen." Der Saiyajin antwortete nur mit einem desinteressierten "Ach?".

Die Ketchupflasche und ihr Geheimnis. Nur er und Bulma wussten davon. Wollte sie etwa mit diesem Komödianten ...? Nein, absolut unmöglich. Soweit würde sie nie gehen. Oder? Vielleicht nur, weil er es ihr nicht mehr gab. Aber würde Bulma das wirklich machen? Aus Selbstsucht? Ohne auf seine Gefühle zu achten? Gefühle?!? Hatte Vegeta Gefühle für die Frau. Nein! Sie war nur seine Lebenspartnerin. Aber irgendwelche Gefühle gab es nie zwischen ihnen. Das hatte er der Frau schon oft gesagt und sie hatte ihm zugestimmt. Sie hatten eigentlich nur ein sexuelles Verhältnis. Liebe oder Zuneigung gab es nicht. Nie! Also, wie sollte diese Frau dann seine Gefühle verletzen? Das war ja unmöglich, weil er keine für sie hatte.

Aber trotzdem war er Yamchu über misstrauisch. Trotzdem wollte er es nicht soweit kommen lassen, wie er es sich dachte.

"Es ist kein Ketchup mehr da! Und jetzt verschwinde!" drohte Vegeta. Yamchu wollte es auch nicht erst darauf anlegen und ging wieder zurück.

Irgendetwas stimmte nicht mit Vegeta. Das war klar. Es war auch komisch, dass er ihn ins Haus gelassen hat. Yamchu verstand es nicht. Vielleicht hatte er wieder Streit mit Bulma, aber da würde alles doch noch schlimmer sein? Er würde Bulma danach fragen. Er drückte den Knopf, der die Tür des Wohnzimmers öffnete und ging hinein.

"Setz dich doch!" bat Bulma ihn. Er tat es. "Wo ist der Ketchup?" fragte sie, als sie bemerkte, das er gar keinen mitgebracht hatte. "Es gab keinen!" "Ach so?" Damit rückte sie näher an ihn heran. Und er wich ein Stück zurück.

"Äh das hat Vegeta gesagt!" "Der lügt!" schmollte sie rum, um gleich wieder ein Stückchen näher zu rücken. "Bulma, ich weiß zwar nicht was du hast, oder was Vegeta hat, aber lasst mich bitte daraus!" Er stand auf und rannte aus dem Wohnzimmer.

"Warte Yamchu!" schrie sie noch mal hinterher, aber ohne Erflog. Er war schon weg. Was hatte sie nur falsch gemacht? Es sollte doch perfekt werden! Sie verschränkte die Arme und sah aus dem Fenster.

"Na, das ist ja wohl schiefgelaufen!" rief eine Stimme hinter ihr. Sofort drehte sie sich um.

"Vegeta!"

Ende Kapitel 3

So, das war das dritte Kapitel. Ich hoffe nach so einer langen Pause, haben es auch

welche gelesen. Ich schreib auf alle Fälle weiter. Und das nächste Kapitel wird kein halbes Jahr brauchen, aber wie immer nur wenn ihr wollt!

Kommentare erwünscht!!!

Gruß @ all

Kapitel 4:

Hi, ich bins mal wieder und im Schlepptau einen neues Kapitel!

Also, ich weiß ja nicht mehr ob ich am Anfang gesagt hab, dass die Geschichte nach der Boosaga spielt. Irgendwann in dem Zeitraum zwischen DbZ und DbGT. Naja und so möchte ich sagen, das ihr einfach die Tatsache übersehen müsste, das hier Son Goku nicht mit Oob weggeflogen ist, sondern immer noch bei Chichi und seiner Familie ist^^ (Hätte ich vielleicht schon eher sagen sollen)

So aber erst mal viel Spaß bei der Fortsetzung.

Rückblick:

[...]

"Äh das hat Vegeta gesagt!" "Der lügt!" schmolte sie rum, um gleich wieder ein Stückchen näher zu rücken. "Bulma, ich weiß zwar nicht was du hast, oder was Vegeta hat, aber lasst mich bitte daraus!" Er stand auf und rannte aus dem Wohnzimmer. "Warte Yamchu!" schrie sie noch mal hinterher, aber ohne Erfolg. Er war schon weg.

Was hatte sie nur falsch gemacht? Es sollte doch perfekt werden! Sie verschränkte die Arme und sah aus dem Fenster.

"Na, das ist ja wohl schiefgelaufen!" rief eine Stimme hinter ihr. Sofort drehte sie sich um.

"Vegeta!"

Kaioshin ist zurück!

Er lehnte sich in der Türrahmen zum Wohnzimmer und grinste Bulma fies an. Sie war durchschaut.

Bulma rollte die Augen und sah weg. Sie wollte ihn nicht ansehen, denn er setzte das Gesicht des Siegers auf. Schon das zweite Mal! An ein und demselben Tag!

Und Vegeta genoss diesen Triumph. Diesmal hatte sie sich selber geschlagen, denn er brauchte nichts zu tun. Ja, eins konnte man sagen: Dieses Spielchen fing langsam an, ihm zu gefallen. Aber nur solange, wie er die Oberhand behalten würde.

Vegeta trat in das Wohnzimmer ein und stützte sich mit beiden Armen auf die Sofalehne. Bulma saß direkt vor ihm. Sie blickte aus dem Fenster, spürte aber ganz genau, dass er hinter ihr stand. Er wollte sie bloß stellen, daran gab es keinen Zweifel. Und sie würde sich das nicht gefallen lassen. Nicht noch einmal.

"Na? Was machst du jetzt?" fragte Vegeta in einem gefährlichen Ton. Bulma antwortete nicht darauf. Ihr war das alles irgendwie zu blöd von Vegeta vor der Nase rumgeführt zu werden. Sie musste sich erst mal wieder einen Plan ausdenken. Der letzte war ja fehlgeschlagen. So stand Bulma auf und ging in Richtung Tür. Vegeta sah ihr grinsend hinterher.

Kurz vor der Türschwelle drehte sie sich noch einmal um. "Merk dir eins! Einen Trumpf hab ich noch!" "Und der wäre?" fragte Vegeta desinteressiert. Sie sah ihn ernst und bestimmend an. "Tja, das wird sich zeigen!" So verschwand Bulma aus dem Raum. Vegeta verstand es nicht. Was wird sich zeigen? Hatte sie nun doch noch eine Idee? Oder nicht? Er schüttelte den Kopf. Egal was es werden würde. Vegeta würde nicht darauf reinfallen. Er würde gewinnen. Auch wenn er es nicht so sehr zugab, Vegeta

war ein schlechter Verlierer und das in jeder Beziehung. Das lag wohl größtenteils an seinem Stolz, dem man durch eine Niederlage ankratzen konnte. Aber nicht in diesem Fall. Vegeta konnte einfach nicht verlieren. Das war wirklich todsicher.

Ein paar Tage später an einem anderen Ort:

Ein feiner und gleichzeitig erfrischender Wind blies durch die Bäume und Schluchten dieser Gegend. Von weitem hörte man ein Kampfgeschrei, das wenn man eine Weile zuhörte immer lauter und deutlicher wurde. Dann war es still. Man hörte nur noch die Vögel zwitschern.

"Gut gemacht, Son Goten. Ich glaube du bist besser geworden!" meinte Son Goku auf dem Boden sitzend. Er atmete schwer und er war erschöpft. Sie trainierten schon den ganzen Vormittag und warteten nur noch darauf, das Chichi zum Essen rufen wurde.

"Ja meinst du?" Sein Sohn lag ihm gegenüber. Goku nickte.

Plötzlich kam jemand auf sie zu geflogen.

"Hey, ihr zwei! Das Essen ist fertig." Rief Gohan. Er hatte die Schule inzwischen aufgegeben und lernte wieder zu Hause. Aber aus dem Lernen wurde meistens nicht viel, denn oft kam Videl vorbei, sehr zum Bedauern Chichis.

"Ja wir kommen schon." Meinte Son Goku und stand auf. Er streckte sich nach allen Seiten. Eins konnte man sagen: Er hatte mächtigen Kohldampf, schließlich hatte er seid dem Frühstück nichts mehr gegessen. Und das mag was heißen! Bei einem Saiyajin...

Wie aus dem nichts spürten die Drei plötzlich eine bekannte Energie. Und es tauchten aus dem Nichts zwei gestalten auf. Zwei bizarre Gestalten.

Einer der Zwei war etwas kleiner und hatte kaum noch Haare auf dem Kopf. Seine Gesichtsfarbe war auch etwas ungewöhnlich. Zwei große spitzzulaufende Ohren standen vom Kopf weg. Der kleine Schnautzer und die vielen Falten im Gesicht verrieten, dass er bestimmt schon viele Jahrzehnte (oder Jahrtausende) auf dem Buckel hatte. Gekleidet war er wie der andere. Ein dunkler Mantel über einer helleren Bluse. Dazu sehr ungewöhnliche Schuhe oder Stiefel. Der Große schien ein wenig kräftiger zu sein. Er hatte lange Haare und große schwarze Augen.

Diese beiden seltsamen Gestalten winkten und lächelten den Anwesenden zu.

"Hallo Kaioshin! Schön euch wiederzusehen." Sagte Son Goku etwas überrascht über das plötzliche Erscheinen der zwei.

"Ja hallo Son Go..." "Das ist unerhört!" ,Goku blickte zu dem alten Greis, der wie wild tobte, "Man begrüßt erst die ältere und reifere Generation, du Idiot!" Der jüngere Kaioshin machte Andeutungen den älteren zu beruhigen. "Na ist doch so! Diese Menschen haben keinen Respekt vor dem Alter!" Damit drehte er sich weg.

"Hallo Kaioshin!" Son Gohan kam dazu und gab seinen alten Freund die Hand. "Wer?" fragte Goten verwundert. "Ach ja, du hast ihn ja nie gesehen. Also das ist der Kaioshin, der uns damals, beim Kampf gegen Boo, sehr geholfen hat. Und das ist..." Son Gohan zeigte auf den anderen, "Das ist der Kaioshin von vor 15 Generationen, er hatte magische Kräfte!" Sein jüngerer Bruder nickte nur.

"Tja und was wollt ihr hier auf der Erde? Gibt es wieder einen Feind?" fragte Son Goku. Die Welt war einfach zu friedlich für ihn. Auch wenn es blöd war und vielleicht ein bisschen rebellisch, aber er brauchte einen Gegner. Es hatte immer etwas wohltuendes bei sich gegen aussichtslose Gegner zu kämpfen, die man anscheinend nicht besiegen konnte. Klar, die Welt und das Leben der Menschen stand meist auf

dem Spiel, aber das war immer nur eine nebensächliche Tatsache. Er wollte kämpfen, um sich zu testen oder um zu sehen wie stark er war. Er wollte immer seine Grenzen überwinden, um noch stärker zu werden. Er wollte kämpfen. Das lag nun mal in der Natur der Saiyajin und er konnte es nicht ändern.

"Äh, nein, nicht das ich wüsste. Wir sind nur hier, weil mich der Kaioshin von vor 15 Generationen darum gebeten hat." Antwortete der Große. Son Goku brachte nur ein "Ach?" heraus und blickte zu ihm hinüber. Was wollte er denn hier?

Plötzlich drehte der Greis sich um und sah Goku vorwurfsvoll an.

"Du hast mir etwas versprochen! Nun halte es ein!" Goku überlegte. Was hatte er ihm versprochen? Aber so sehr er auch nachdachte, er kam nicht drauf.

"Was hast du ihm versprochen, Vater?" fragte sein älterer Sohn. "Tja, he he, das weiß ich nicht mehr!" Unschuldig rieb er sich den Hinterkopf.

"Das ist doch nicht zu fassen! Du hast ein Gedächtnis wie ein Sieb!" meckerte der Alte wieder. "Tja und was ist jetzt? Was hab ich denn versprochen?" Der alte Kaioshin hob die Hand. "Heftchen und Fotos!" Dabei nickte er zuversichtlich.

Das war es. Son Goku wusste es wieder. Er hatte ihm Pornoheftchen und Nacktfotos von einer gewissen Bekannten versprochen. Aber wie sollte er an die Sachen heran kommen? Heftchen waren dabei das einfachste. Entweder welche von Muten Roschi klauen oder welche in einem Laden kaufen. Obwohl es Goku vorzog Pornohefte von seinem alten Meister zu nehmen. In einem Laden wollte keine kaufen gehen, die Leute könnten ja sonst was denken. Das mit den Fotos war dann schon etwas komplizierter. Bulma gab bestimmt keine freiwillig raus, wenn sie überhaupt welche von sich hatte. Und hintenrum kamen von Vegeta bestimmt auch keine. Der würde das auch nicht mitmachen. Aber irgendetwas musste Son Goku doch machen. Und da kam auch schon die Idee!

"Hey, kommt! Wir gehen mal Vegeta besuchen!" schlug der Saiyajin vor. Seine Söhne sahen ihn verwundert an. "Was, jetzt? Und das Essen?" "Sag Chichi ich esse bei ihm!" Son Gohan nickte und nahm seinen kleinen Bruder an der Hand. Dann flogen sie davon.

"Was gibt's denn bei Vegeta?" fragte der Kaioshin. "Der freut sich bestimmt auch euch zu sehen und außerdem ist er der einzige, der an die Fotos rankommt!" "Gut, dann fliegen wir gleich los!" drängelte der Alte. "Warum fliegen? Wir teleportieren uns einfach dahin! Das ist schneller!" meinte Son Goku und bat die zwei, sich an ihm festzuhalten. Das taten sie auch. Kurz darauf waren sie verschwunden. Der Wald wurde wieder ruhiger. Man hörte nur noch die Vögel zwitschern...

In der westlichen Hauptstadt war es auch Mittag geworden.

Familie Briefs saß gemütlich am Mittagstisch. Keiner sprach auch nur ein Wort. Sie schwiegen in sich hinein. Bulma und Vegeta, weil sie ja immer noch stritten und so es Pflicht war nicht miteinander zu reden, Mrs. und Mr. Briefs, weil sie die "gemütliche" Stimmung nicht kaputt machen wollten und Trunks, weil er gerade erst aufgestanden war und noch halb schlief. Plötzlich tauchten, wie aus dem nichts, drei Gestalten hinter Vegeta auf. Bulma kreischte kurz auf, als sie das sah. Auch Trunks und seine Großeltern bekamen große Augen, die drohten heraufzufallen. Vegeta der das alles bemerkte, drehte sich wütend um. Wer konnte es wagen, ihm beim Mittag zu stören? Sogleich er sah, wer da stand, drehte er sich auch gleich wieder um. Kakarott mal wieder und diese Kaioshins. ... Moment mal, Kaioshins? Wieder auf der Erde? Gab es wieder einen starken Gegner? Brauchten die zwei mal wieder seine Hilfe? Vegeta stand auf und drehte sich erwartungsvoll um. Als er zu sprechen anfangen wollte,

wurde er von seinem Rassengenosse unterbrochen. "Nein, Vegeta, deshalb sind sie nicht hier!" Vegeta rollte die Augen. Er sah nun etwas genervt aus. "Was dann?" fragte er. Son Goku grinste ihn unschuldig an. Wie sollte er nur das erklären? Und noch dazu war Bulma dabei.

Ihr war die Unterhaltung der Saiyajins zu blöd und sie stand auf. Sie stellte sich mit verschränkten Armen neben Vegeta.

"Son Goku, wer sind diese Typen und was ist hier überhaupt los?" "Ich darf doch sehr bitten!" Der Greis sah sie wütend an. Bulma zuckte mit den Schultern. Sie war sich keiner Schuld bewusst.

"Tja also, das sind die Kaioshins, von denen ich mal erzählt habe." Bulma erinnerte sich.

"Ach ja genau. Du hast doch gesagt, das einer von denen so wie Muten Roschi ist, nicht?"

Goku lachte aber wieder nichtswissend in sich hinein.

Plötzlich fiel es Vegeta ein. Er wusste warum sie hier waren. Und zwar wegen diversen Nacktfotos. Vegeta platzte förmlich vor Wut, als er daran dachte.

"Komm mal mit Kakarott!" Vegeta packte ihn am Kragen und zog ihn raus in den Flur.

"Hey was soll das?" schrie Bulma hinterher. "Saiyajinangelegenheit!" kam es zurück.

Die zwei Kaioshins blickten ihnen bedepert hinterher. Nun meldete sich Mrs. Briefs zu Wort. "Wollen sie vielleicht einen Happen essen? Es ist noch genug da!" Die zwei willigten ein und setzten sich mit an den Tisch. Bulma stand noch am selben Fleck. Saiyajinangelegenheit? Gab es denn so etwas? So komisch hatte sich Vegeta noch nie aufgeführt. Es war sehr verdächtig. Was ging da nur vor? Bulma überlegte noch einwenig, kam aber zu keiner Antwort. So setzte sie sich wieder an den Tisch und aß weiter.

Vegeta hatte Son Goku inzwischen ins Wohnzimmer mitgeschliffen.

"Hey, Vegeta, was soll das denn?" fragte Goku, der sich seinen Kampfanzug wieder zurechtrückte. "Was das soll? Was soll das mit dem Kaioshins?" Vegeta lehnte sich an die Wand und verschränkte die Arme. Sein Gegenüber wollte antworten, konnte aber nicht. Wie sollte er das erklären? "Tja, weißt du Vegeta... der Alte hat damit angefangen." "Warum hast du sie hierher gebracht?" Goku zuckte mit den Schultern. "Ich dachte du könntest mir da weiter helfen. Kannst du ihm nicht einfach ein oder zwei Bilder geben?" "SPINNST DU?!? Der kriegt keins!" "Was kriegt er nicht?" Die Saiyajins blickten in Richtung Tür. Bulma stand dort. "Oh, Bulma... ha ha!" Son Goku hoffte inständig, das es nicht auffliegen würde. "Ja genau Kakarott! Was soll nicht auffliegen?" fragte Vegeta sarkastisch. Aus dieser Schlinge sollte er sich mal schön alleine herauswinden. Jetzt wo die Frau dabei war, konnte sich Vegeta nicht mehr so aufspielen. Denn schließlich sollte sie ja denken, dass sie ihm egal wäre. Hätte sie die Wutausbrüche gesehen, würde sie lachen. Und so hätte sie ja dann auch einen Punkt erzielt. Aber soweit war es noch nicht!

Son Goku gluckste immer noch herum. Wie sollte er das nur sagen? Es wurde immer schlimmer... und er wickelte sich immer mehr ein!

Plötzlich traten die zwei Kaioshins ein. Der Alte ging an Son Goku vorbei zum Fenster.

"Und? Hast du endlich die Fotos?" fragte er. Jetzt wurde Bulma noch stutziger.

"Welche Fotos?" Son Goku wollte gerade antworten, doch Vegeta kam ihm zuvor.

"Kakarott wollte ihm Nacktfotos von dir geben." Bulma machte große Augen.

"Von mir?!?"

So, das wars auch schon wieder. Ich hoffe es war nicht zu langweilig und ich krieg ein paar Kommiss. *fleh*
Hab euch alle lieb *knuddel*@all